

Münster im Zehnkampf der Stadtfinanzen

Haushaltsrede von Stadtkämmerer Alfons Reinkemeier zur Einbringung des Haushalts 2020 in der Ratssitzung am 11. September 2019

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lewe,
sehr geehrte Damen und Herren!

[Titelfolie]

Nicht erst in den vergangenen acht Jahren als Stadtkämmerer durfte ich mitgestalten und erleben, wie unsere Stadt in zahlreichen Bereichen ausgezeichnet wurde.

- Getreu dem Motto Wissenschaft und Lebensart nenne ich zuerst die herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der WWU mit dem Rektor des Jahres 2018 und an der Fachhochschule mit der Hochschulmanagerin des Jahres 2013 sowie die Auszeichnung des Uniklinikums 2014 als beste medizinische Versorgung von Unfallopfern.
- Die Lebensart zeigte sich in den vergangenen acht Jahren unter anderem als Stadt mit dem höchsten Wohlfühlwert 2012, in der Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel 2015 und als Stadt mit dem besten Jahresfilmprogramm 2016.
- Aber auch städtische Einrichtungen wurden ausgezeichnet wie das Annette-Gymnasium mit dem Deutschen Schulpreis 2018, der Waldfriedhof Lauheide als schönster Friedhof Deutschlands 2014 und das Gleis 22 wiederholt als bester Club Deutschlands, um nur einige zu nennen.
- Zudem hat Münster vom Status der Fahrradhauptstadt aus einen Pfad konsequenter nachhaltiger Entwicklung eingeschlagen, was über den European Energy Award in Gold 2012 zuletzt im Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019 mündete.
- Einen Beitrag zu diesen Auszeichnungen haben auch die städtischen Beteiligungen geleistet: Die Stadtwerke stehen jährlich im ÖPNV-Kundenbarometer auf den Top-Plätzen und die Wohn+Stadtbau wurde 2017 vom Land NRW für "Gutes Bauen im öffentlich geförderten Wohnungsbau" prämiert.
- Beim Blick auf die Wirtschaftsdaten muss man genauer suchen: Münster ist zweitfleißigste Stadt 2013 und die wirtschaftsstärkste Stadt in NRW 2012.

Die Haushaltslage hingegen steht selten im Fokus von Preisen und Auszeichnungen. Zu Beginn meiner Amtszeit wurde die kommunale Vermögensverwaltung mit dem Preis der „Goldenen Pyramide“ 2013 des Handelsblatts ausgezeichnet.

Wie aber schneidet Münster heute in der Disziplin „Haushalt und Finanzen“ im Wettbewerb der Städte ab?

[Folie: Städteauswahl]

Es treten zum Zehnkampf an: diejenigen 10 Städte aus NRW, die zwischen 200.000 und 400.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Es handelt sich um die Plätze 6 bis 15 der größten Städte NRWs. Als zehntgrößte Stadt liegt Münster hier also zunächst im Mittelfeld.

Anpiff zur ersten Teildisziplin des Zehnkampfs: das Haushaltsvolumen.

[Folie: Haushaltsvolumen]

Die Stadt Münster steigert ihre Leistung auch in diesem Jahr und nimmt die Herausforderung der wachsenden Stadt weiterhin an. Nachdem im vergangenen Jahr erstmals die Marke von 1,2 Milliarden Euro Haushaltsvolumen erreicht wurde, wachsen die Gesamtaufwendungen im Jahr 2020 nun auf über 1,3 Milliarden Euro an. Demgegenüber stehen geplante Erträge in Höhe von 1,26 Milliarden Euro. Im resultierenden Plandefizit in Höhe von 43,7 Millionen Euro zeigt sich, dass Münster die Haushaltskonsolidierung nicht aus dem Blick verlieren darf – dies zeigt auch der Vergleich mit anderen Städten:

Wie im Sport sind dabei die individuellen Voraussetzungen für den Erfolg oder Misserfolg nicht ganz unentscheidend. Ebenso gibt es auch bei den Stadtfinanzen Extra-Trainingsrunden wie Haushaltssicherungskonzepte oder auch den Stärkungspakt Stadtfinanzen mit Finanzspritzen und scharfen Dopingkontrollen für die betroffenen Städte. Das erklärt auch, warum gerade diejenigen Städte, die am Stärkungspakt teilnehmen, einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen – wohingegen im Vergleich genau diejenigen Städte ein Defizit ausweisen, die auf sich allein gestellt sind oder sich durch ein Haushaltssicherungskonzept ohne gesonderte Finanzspritzen eigenständig auf einen härteren Trainingskurs bringen müssen. Ein Haushaltssicherungskonzept schränkt auch die politische Gestaltungsfreiheit einer Stadt massiv ein, weshalb ich wieder einmal dringend dazu raten kann, sich nicht nur auf unsere grundlegende Fitness durch Steuereinnahmen zu verlassen, sondern sich aufzuraffen und weiter dafür zu kämpfen, die finanzielle Eigenständigkeit zu erhalten.

[Folie: Bilanzsumme]

In der Disziplin Bilanzsumme laufen wir auf Platz vier ein. Diese abstrakte Zahl von 3,55 Milliarden Euro wird deutlicher, wenn wir uns vor Augen halten, dass diese vor allem das städtische Vermögen abbildet. Dabei steckt etwa die Hälfte dieses Vermögens in der Erde. Straßen und Kanäle sind die zentralen Wertgegenstände dieser Stadt. Mit der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens sichern wir somit den wirtschaftlichen Grundstock der Stadt.

Diesen sollten wir nicht nur bei den städtischen Beteiligungen im Blick behalten. Die Eigenkapitalquote ist auch in der städtischen Bilanz einen Vergleich wert:

[Folie: Eigenkapitalquote]

Mit 21,1 Prozent liegt Münster hier in Vergleich zwar auch auf einem soliden vierten Platz und ist weit von überschuldeten Städten wie Oberhausen entfernt. Dennoch ist es für die Finanzierungstätigkeit enorm wichtig, die Bilanzkennzahlen nicht aus dem Blick zu verlieren. Die immer strengeren Regulierungsanforderungen im Finanzsektor

sorgen für eine Ausweitung von Ratingaktivitäten. Münster muss diese zwar nicht fürchten, kann aber auch kein Interesse an steigenden Finanzaufwendungen haben.

Kommen wir damit zur nächsten Bilanzkennzahl, die verdeutlicht, wo in den nächsten Jahren auch weiterhin ein besonderer Fokus liegen sollte: die Personalintensität.

[Folie: Personalintensität]

Hier reiht sich Münster auf dem dritten Platz ein. Diese Kennzahl beschreibt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen. In der wachsenden Stadt wächst auch der städtische Personalstamm. Da die Personalaufwendungen jedoch nur schwer wieder zurückzufahren sind, sollte hier auch in den nächsten Jahren das Wachstum mit Augenmaß erfolgen. Die Kennzahl der Personalintensität kann dabei eine Orientierung geben.

Apropos Wachstum. Massiv gewachsen ist in den letzten Jahren das Investitionsvolumen, getrieben durch die Bedarfe der wachsenden Stadt. Auch wenn die Bedarfe selbst Konsens sind, habe ich im vergangenen Jahr deutlich darauf hingewiesen, dass die Umsetzung eines solch großen Programms in der Praxis an Kapazitätsgrenzen stößt. Zwar ist die Finanzierbarkeit der Investitionen in der derzeitigen Marktlage gegeben, jedoch schränkt die derzeit noch gute Konjunktur die Personalgewinnung und die Auftragsvergabe an die Bauwirtschaft ein. Daher haben wir bei der Aufstellung dieses Haushaltsplans die Maßnahmen aus dem alten Investitionsprogramm 2019 bis 2022 überprüft und in der Konsequenz teilweise gestreckt, um zu einer konkreteren Veranschlagung zu gelangen. Dennoch bleibt Münster damit im Städtevergleich unangefochtene Nummer 1:

[Folie: Investitionsvolumen]

Mit 260 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren stellen die Investitionen in Schule und Jugend einen großen Schwerpunkt des Investitionsprogramms insgesamt dar. Nicht nur durch diese direkte Nachwuchsförderung ist das Investitionsprogramm ein Gewinn für die nachfolgenden Generationen: den zweiten großen Schwerpunkt bilden die Investitionen des Tiefbauamts mit weiteren 260 Millionen Euro. Dies steigert das Infrastrukturvermögen und stärkt die wirtschaftliche Basis, die wir Kindern und Enkeln weitervererben.

Die Investitionen in Höhe von 846 Millionen Euro sorgen auch für einen erhöhten Kreditbedarf und führen zu einer Netto-Neuverschuldung in Höhe von 318 Millionen Euro. Dabei sinkt die Neuverschuldung im aktuellen Planungszeitraum von jeweils über 100 Millionen Euro in den Jahren 2020 und 2021 auf nur noch knapp 12 Millionen Euro im Jahr 2023. Die Neuverschuldung wird also deutlich abgebremst. Ein Abbau der Verschuldung sollte mittelfristiges Ziel bleiben. Dann hat Münster gute Chancen im Städtevergleich der Schulden je Einwohner den zweiten Platz zurückzuerobern:

[Folie: Schuldenstand]

Durch das gezielte Kreditmanagement weist das städtische Schuldenportfolio derzeit einen durchschnittlichen Zinssatz von 2,13 Prozent auf. Dabei sind mehr als die Hälfte aller Kredite vollständig durchfinanziert, sodass auch ein Umschwung an den Finanzmärkten nicht unmittelbar zu erhöhten Finanzaufwendungen führt.

Auch im Bereich der Kassenkredite waren in den vergangenen Jahren strategische Entscheidungen notwendig. Die Negativzinsen sorgen für die Herausforderung, die städtische Liquidität so zu managen, dass möglichst keine Verwahrentgelte fällig werden. Bisher ist uns dies gelungen. An Spitzentagen sind dabei 200 bis 300 Millionen Euro liquide Mittel im Blick zu behalten. Dabei hat Münster es auch in den vergangenen Jahren weiterhin geschafft, die Kassenkredite tatsächlich vor allem für die unterjährige Finanzierung zu nutzen und keinen nennenswerten Schuldenstand aufzubauen.

[Folie: Kassenkredite]

In dieser Disziplin holt Münster daher wieder unangefochten den Spitzenplatz im Städtevergleich. Dennoch unterstützt Münster die Aktivitäten der übrigen Städte, von Bund und Land nachdrücklich zu einer Lösung der Altschuldenproblematik zu fordern, die insbesondere meine Kollegen in Oberhausen und Wuppertal bewegt, wenn ich an die Eigenkapitalquoten von 0 bzw. – 39 Prozent erinnern darf.

Wodurch konnte und kann sich Münster diese Eigenständigkeit bewahren?

[Folie: Steuerkraft]

Münster hat eine hohe Steuerkraft und liefert sich im Städte-Vergleich hierbei ein Kopf-an-Kopf mit der Stadt Bonn. Regelmäßig sorgt die hohe Steuerkraft zwar für entsprechend gesenkte Schlüsselzuweisungen, dennoch ist die eigene Kraft die bessere Basis, um Herausforderungen zu meistern, als auf die Hilfestellung des Landes angewiesen zu sein. Im kommenden Jahr rechne ich mit gut 2 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen. Dies bedeutet zwar einen Rückgang von knapp 20 Millionen Euro. Allerdings erwarte ich zumindest im nächsten Jahr weiterhin eine gut laufende Gewerbesteuer.

[Folie: Gewerbesteuer]

Auch in dieser neunten Disziplin des Zehnkampfs holt Münster den ersten Platz. Zu verdanken ist dies in erster Linie einer starken Wirtschaft, die diese Stadt somit nicht nur unmittelbar durch Arbeitsplätze, sondern auch mittelbar durch ihre Steuerkraft trägt und die hohen Standards dieser Stadt erst ermöglicht.

Nach den beiden Rekordjahren 2016 und 2017 mit jeweils 310 Millionen Euro hat das Jahr 2018 die Erwartungen nochmals deutlich übertroffen: Im vorläufigen Jahresabschluss 2018 sind 343 Millionen Euro Gewerbesteuer verbucht. Hierauf ist auch das erneut positive Jahresergebnis zurückzuführen.

[Folie: Jahresergebnisse]

Nach 9 Millionen Euro Überschuss im Jahr 2017 steigt das Ergebnis im Jahr 2018 voraussichtlich auf 49 Millionen Euro an. Dieses Ergebnis ist jedoch auch dringend notwendig, um die Ausgleichsrücklage weiter aufzufüllen. Denn nur dadurch sind wir im Haushaltsplan 2020 in der Lage, die Plandefizite der Jahre 2020 und 2021 auszugleichen. Die Plandefizite der Jahre 2022 und 2023 können dadurch knapp unter der Schwelle zur Haushaltssicherung gehalten werden.

Auch im laufenden Jahr rechne ich mit einem guten Gewerbesteuerergebnis in Höhe von etwa 335 Millionen Euro. Daher schlage ich mit dem Haushaltsplanentwurf 2020 eine weitere Erhöhung des Ansatzes auf 325 Millionen Euro vor.

Mittelfristig ist hier allerdings zur Vorsicht zu mahnen: Die ersten Konjunkturindikatoren verschlechtern sich, sodass in den folgenden Jahren nicht dauerhaft mit diesen Größenordnungen gerechnet werden kann.

Diese Risiken müssen im Blick behalten werden, ein „Doping“ des Haushaltsplans durch zu optimistische Zahlen und Luftnummern verbietet sich ebenso wie im Sport. Denn dann drohen wie beim Doping Sperren. Und Haushaltssperren gilt es auch weiterhin zu vermeiden, um die geplanten Aktivitäten zur Gestaltung der wachsenden Stadt nicht bremsen zu müssen.

Ziel muss – gerade im Wachstum – der nachhaltige Erfolg sein, der nur durch einen passenden Trainingsplan erreicht wird. Dabei dürfen wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern sollten uns zum Ziel setzen, auch in den übrigen Zehnkampf-Disziplinen in mindestens die Medaillenränge vorzustoßen, damit wir auch bei den Stadtfinanzen durch alle Bereiche hindurch eine ausgezeichnete Stadt werden!

Meinen Dank spreche ich an dieser Stelle der Verwaltung für die Aufstellung des Haushaltsplans aus. Insbesondere bedanke ich mich bei Herrn Schetter, Herrn Müller, Herrn Volmering und dem Team vom Amt für Finanzen und Beteiligungen sowie meiner Referentin Frau Dr. Cappenberg für Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen nun konstruktive Haushaltsberatungen und danke für Ihre Aufmerksamkeit!